



GEMEINDE GREIFENSEE



Zum Konsum von Alkohol und Tabak in der Gemeinde Greifensee

Situationsanalyse im Nov. und Dez. 2014

Durchgeführt von der Suchtpräventionsstelle des Zürcher
Oberlands im Rahmen des nationalen Programms
„Die Gemeinden handeln“



Uster, 15. Januar 2015
Felix Hanselmann
Suchtprävention Zürcher Oberland

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage und Bedarf	3
1.1. Einleitung	3
1.2. Ausgangslage	3
1.3. Bedarfsnachweis.....	3
1.4. Aufgabenstellung	4
1.5. Zielsetzungen.....	4
1.6. Vorgehen für die Durchführung des Projektes	4
1.7. Zeitplan	5
2. Situationsanalyse	6
2.1. Strukturelle Voraussetzungen	6
2.2. Vorgehen und Methodenwahl	6
2.2.1. Teilnehmende an der Befragung.....	7
2.3. Ergebnisse	7
2.3.1. Sicherheitsamt	7
2.3.2. Altersarbeit.....	7
2.3.3. Jugendarbeit	8
2.3.4. Schulen und Tagesbetreuungsangebote	8
2.3.5. Migrationsbereich.....	8
2.3.6. Gastronomie und Gewerbe	8
2.3.7. Vereine.....	9
2.3.7.1. Vereine ohne Jugendarbeit	9
2.3.7.2. Vereine mit Jugendarbeit.....	9
3. Schlussfolgerungen und Empfehlungen.....	9
3.1. Schlussfolgerungen.....	9
3.1.1. Sicherheitsamt	9
3.1.2. Altersarbeit.....	9
3.1.3. Jugendarbeit	9
3.1.4. Schule und Tagesbetreuung	10
3.1.5. Gewerbe und Gastronomie	10
3.1.6. Vereine ohne Jugendarbeit.....	10
3.1.7. Vereine mit Jugendarbeit	10
3.2. Empfehlungen	10
3.2.1. Sicherheitsamt	10
3.2.2. Öffentlicher Raum	11
3.2.3. Altersarbeit.....	11
3.2.4. Jugendarbeit	11
3.2.5. Migrationsbereich.....	12
3.2.6. Schule und Tagesbetreuungsangebote	12
3.2.6.1. Eltern und Familien	12
3.2.7. Gastronomie und Detailhandel.....	13
3.2.8. Vereine mit Jugendarbeit	13
3.3. Ausblick: Öffentlicher Raum, Dorf- und Vereinsfeste.....	13
3.4. Kommunikation	13
3.5. Weiteres Vorgehen	14
3.5.1. Terminplan für das weitere Vorgehen	14
Anhang 1: Zusammenstellung der Antworten aus der Befragung	15
Anhang 2: Schlüsselpersonen für die Befragungen	18

1. Ausgangslage und Bedarf

1.1. Einleitung

Im vorliegenden Bericht wurden die Antworten einer schriftlichen Befragung zum Alkohol- und Tabakkonsum in der Gemeinde Greifensee, von Behörde, der Altersarbeit, dem Migrationsbereich, der Schule, sowie von Tagesbetreuung, Jugendarbeit, den Vereinen und von Gastronomie und Gewerbe ausgewertet. Daraus entsteht ein guter Eindruck, in welchen Bereichen bezüglich dem missbräuchlichen Konsum und dem illegalen Verkauf von Alkohol und Tabak Handlungsbedarf besteht und es können Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen bezüglich des Umgangs mit dem Thema gezogen werden. Die Informationen aus der Befragung wurden mit weiteren Daten unterlegt und mit Erkenntnissen aus einer vergleichbaren Untersuchung in der Gemeinde Dürnten angereichert. Daraus entstanden die vorliegenden Empfehlungen, die in der AG Sucht- und Gewaltprävention diskutiert und aus denen konkrete Massnahmen ausgewählt werden sollen.

1.2. Ausgangslage

Nach Abschluss und Umsetzung von mehreren Massnahmen im Bereich der Nutzung des Sozialraums des Naherholungsgebietes der Gemeinde Greifensee und der Oberstufenschulgemeinde Nänikon-Greifensee im Rahmen der Planung und Umsetzung durch die AG Sucht- und Gewaltprävention der Gemeinde Greifensee, stellte man sich die Frage nach Präventionszielen für die Gemeinde in der nächsten Legislaturperiode 2014 – 2018.

Das Programm „Die Gemeinden handeln“ (DGh) ist ein national verankerter Gemeindeansatz, welcher eine kohärente, lokale Präventionspolitik verfolgt und Angebote vor Ort plant, koordiniert und umsetzt. Die Gemeinderätinnen für Soziales, Gesundheit und Sicherheit sowie die regionale Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland erachten das Programm als optimales Mittel um Prävention und Gesundheitsförderung in der Gemeinde Greifensee und der Oberstufenschulgemeinde Nänikon-Greifensee erfolgreich weiterzuführen. Mit dem Programm kann bisher Geleistetes nachhaltig verankert und Lücken in den gegenwärtigen Präventionsbemühungen erkannt und geschlossen werden.

1.3. Bedarfsnachweis

Mit der Beteiligung am national koordinierten Programm „Die Gemeinden handeln“ (DGh) wurden zwei Ziele verfolgt.

Einerseits sollte der Aussenraum der Primarschulanlage Breiti als beliebter Treffpunkt erhalten werden, auf dem alle Benutzer der Anlage Sport treiben, spielen und verweilen können. Es ging an diesem Ort darum, weiterhin vielfältige Begegnungen zu ermöglichen und wie die Primarschule auf ihrer Homepage schreibt, alle Benutzer der Schulanlage zu Rücksicht gegenüber einander aufzufordern. Der Ort wird als Treffpunkt wird von so unterschiedlichen Nutzern wie Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien für verschiedenste Aktivitäten am Tag und am Abend, unter der Woche und am Wochenende genutzt. Dies ist leider mit entsprechenden Auswirkungen, z.B. Littering, Rauchen u. Trinken verbunden.

Diese unerwünschten Auswirkungen sollen in Zukunft mittels gegenseitiger Abmachungen unter den Nutzern und Anwohnern möglichst minimiert werden.

Andererseits ging es im Rahmen von DGh auch darum, den missbräuchlichen Konsum von Alkohol sowie Tabak und der damit einhergehenden möglichen Selbst- und Fremdschädigung in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens zu untersuchen und Vorschläge für eventuelle Verbesserungen zu machen. Die Gemeinde Greifensee anerkennt dafür die verschiedenen Nutzungsgewohnheiten der Bevölkerung und versucht mit den zu entwickelnden Massnahmen, die eventuell entstehenden Probleme bestmöglich und mit Augenmass zu lösen.

1.4. Aufgabenstellung

Das Projekt beinhaltet dafür die nachstehenden Aufgaben:

- Die Situation wird analysiert, Problemfelder priorisiert und geeignete Massnahmen zur Suchtprävention getroffen.
- Die Vernetzung zwischen den betroffenen Ressorts Sicherheit, Gesundheit und Soziales sowie dem Schulbereich und der Jugendarbeit wird überprüft und gezielt gestärkt.
- Massnahmen zur Reduktion von problematischem Alkoholkonsum, insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, speziell in den Vereinen, werden überprüft und, falls nötig, eingeleitet und umgesetzt. Solche Massnahmen werden aber auch für weitere Gruppen, z.B. im Bereich der Senioren überprüft.

Die Stärkung der Eigenverantwortung, des positiven Images von Nichtrauchen und der Umsetzung der Norm Nichtrauchen, sowie die weitere Einschränkung des missbräuchlichen Alkoholkonsums (gesetzliche Regelung bei Jugendlichen bis 16 bzw. 18 Jahren) werden angestrebt, der missbräuchliche Alkohol- und der generelle Tabakkonsum werden in der Gemeinde nach Möglichkeit reduziert. Das soll insbesondere mit Projekten zur Förderung des risikoarmen Konsums und/oder Rauchstoppkursen in der Oberstufe oder als Bestandteil der Jugendarbeit – auch in den Vereinen umgesetzt werden. Die Norm Nichtrauchen wird, falls gewünscht, auch in den öffentlichen Betrieben weiter verankert.

1.5. Zielsetzungen

Die Gemeinde Greifensee und die Schulgemeinde Nänikon-Greifensee engagieren sich für eine kohärente Alkohol- und Tabakprävention. Einerseits leisten sie so einen Beitrag zur Erreichung der Vision, wer alkoholische Getränke trinkt, tut dies ohne sich selber und anderen Schaden zuzufügen. Andererseits leistet die Gemeinde Greifensee mit der Norm Nichtrauchen einen wichtigen Präventionsbeitrag zur Reduktion der tabakbedingten Krankheits- und Todesfälle.¹

1.6. Vorgehen für die Durchführung des Projektes

Folgende Meilensteine bilden die Etappen für die Erstellung eines handlungsleitenden Präventionskonzepts (Teilprojekt 1: Meilenstein [MS] 1, 2, 3 und 4) und die Umsetzung des daraus ab geleitenden Massnahmenplans (Teilprojekt 2: Meilensteine [MS] 5 und 6).

¹ Zielsetzung laut genehmigtem GR-Beschluss vom 10. Juni 2013

Tabelle 1: Ziele, Massnahmen und Evaluationsmessgrössen der Meilensteine [MS]

Ziel	Massnahme	Messgrösse
MS 1 Genehmigung Teilnahme DGh ²	Gemeinderatsbeschluss	Projekt wird durchgeführt
MS 2 Situationsanalyse in Nänikon-Greifensee	Partizipative Erhebung mit den definierten Adressaten	Situationsbericht
MS 3 Präventionskonzept und Massnahmenplan sind erstellt	Erarbeitung eines Präventionskonzepts und Massnahmenplans	Präventionskonzept und Massnahmenplan,
MS 4 Vorgestellte Projekte und Projektbudgets sind erstellt und bewilligt	Gemeinderatsbeschluss Bewilligung umsetzbare Projekte des Massnahmenplans	Projekte durch Gemeinderat bewilligt
MS 5 Massnahmenplan (inkl. aller Projekte) ist umgesetzt	Umsetzung des Massnahmenplans und der einzelnen Projekte	Abgeschlossene Projekte. Bekanntheitsgrad und Akzeptanz in der Bevölkerung
MS 6 Präventionsangebote sind in der Gde. gut verankert (werden von allen mitgetragen).	Vermittlung der Inhalte der Präventionsangebote und Sicherstellung der Wirkung	(Evaluations-)Berichte

1.7. Zeitplan

Die beabsichtigten Massnahmen enthalten sowohl Massnahmen für die Verhaltensprävention (zielt auf das Individuum), als auch Massnahmen, welche die Verhältnisprävention betreffen (zielt auf Strukturen und Organisationsprozesse).

Tabelle 2: Termine für die Erreichung der Meilensteine DGh

Meilensteine	MS-Nr.	Termine	Teilprojekte
Genehmigung Projekt „AG-Uf dr Breiti“	1	Juni 2013	Teilprojekt 1
Situationsanalyse Alkohol und Tabak	1	Bis Nov. 2014	
Massnahmenplan Alkohol und Tabak	2	bis Dez. 2014	
Bewilligung Projekte	3	bis Juni 2015	
Bewilligung Budget	4	bis Juli 2015	
Umsetzung Projekte	4	bis Aug. 2015	Teilprojekt 2
Verankerung Projekte	5	bis Dez. 2015	
	6	bis Juli 2016	

² DGh = Abkürzung für das Programm „Die Gemeinden handeln“

2. Situationsanalyse

2.1. Strukturelle Voraussetzungen

Die Gemeinde Greifensee ist mit 5305 Einwohnerinnen und Einwohnern eine mittelgrosse Gemeinde im Bezirk Uster. Der Steuerfuss liegt bei 94 % ohne Kirchensteuer, der Ausländeranteil ist mit 18.5 % tiefer als der Durchschnitt (23.8 %), die Maturiätsquote mit 24.1 % höher als der kantonale Durchschnitt (18.8 %). Das Durchschnittsalter der Bevölkerung stieg von 1990 bis heute von 32.9 auf 41.6 Jahre an.³

Die Region Greifensee ist ein Naherholungsgebiet von überregionaler Bedeutung. „Am wunderschönen, gleichnamigen Greifensee gelegen, vermag die Gemeinde die verschiedensten Bedürfnisse zu befriedigen: Grüner Standort mit bezahlbarem Wohnraum. Nähe zur grössten Schweizer Stadt (Zürich), als auch zum naturbelassenen Zürcher Oberland. Optimale ÖV-Verbindungen. Innovative Schulen (Primar- und Oberstufe). Historischer Dorfkern mit mittelalterlichem Schloss von überregionaler Bedeutung. Über 70 aktive Vereine in den Bereichen Sport, Musik, Theater usw. und ein breitgefächertes Kulturangebot. Darüber hinaus verfügt die Gemeinde über rund 1600 Arbeitsplätze. Greifensee ist als Wohn- und Arbeitsort beliebt. Hier lässt es sich gut leben und arbeiten; die Freizeitgestaltung fällt leicht, das Angebot ist vielfältig.“⁴

2.2. Vorgehen und Methodenwahl

Für die Erhebung des Ist-Zustandes des Alkohol- und Tabakkonsums in verschiedenen Bereichen wurde eine standardisierte schriftliche Befragung gewählt. Die Befragung wurde in den Bereichen Behörde, Altersarbeit, Migrationsarbeit, Schule, Tagesbetreuung, Jugendarbeit, Vereine, sowie Gastronomie und Gewerbe durchgeführt. Weil im Frühjahr bereits ein separater Workshop zum Thema partizipative Nutzung des öffentlichen Raums, vorerst betreffend des Aussenraums des Schulhauses Breiti, stattgefunden hatte, verzichtete man auf einen erneuten Workshop im selben Jahr und entschied sich für eine schriftliche Befragung. Dies auch deshalb, weil die Gemeinde Greifensee zum zweiten Mal am Programm teilnimmt und sie bereits Massnahmen zum besseren Umgang mit den zwei Substanzen Alkohol und Tabak getroffen hatte und diese auch umgesetzt worden waren (Beispiel Testkäufe oder die fest installierte AG Sucht- und Gewaltprävention, die sich regelmässig trifft). Ein erneuter Workshop schien deshalb vorerst nicht angemessen zu sein. Für die Umsetzung von Massnahmen in den Vereinen könnte aber eine partizipative Beteiligung, wie sich aufgrund der Befragung und des Rücklaufs zeigte, zu einem späteren Zeitpunkt durchaus angezeigt sein. Die Ergebnisse im Überblick finden sich im Anhang 1.

Die Befragung wurde im Zeitraum vom 28.10.2014 bis zum 4.12.2014 mittels eines speziell dafür entwickelten Fragebogens durchgeführt. Es wurde nach bestehenden Massnahmen zur Alkohol- und Tabakprävention gefragt, sowie nach der Einstellung zu dieser Prävention.

³ Quellen: Homepage Gemeinde Greifensee und Volksschulamt ZH

⁴ Quelle: <http://www.greifensee.ch/de/portrait/>

2.2.1. Teilnehmende an der Befragung

An der Befragung beteiligte sich von Behördenseite das Sicherheitsamt. Vom Schul- und Betreuungsbereich beteiligten sich sowohl die Primar- und die Oberstufe, ausserdem die Musikschule und der Tagesfamilienverein. Aus dem Bereich Freizeit der Jugendlichen beteiligten sich das Openair Greifensee, die Jugendarbeit sowie die Jungwacht Blauring (Jubla). Aus dem Bereich Alter beteiligten sich das Zentrum im Hof und der Verein Senioren, sowie eine Vertreterin der Seniorengymnastik. Aus dem Migrationsbereich beteiligte sich niemand. Aus dem Gastro- und Detailhandelsbereich beteiligten sich 5 Vertreter des Detailhandels und der Gastronomie. Aus dem übrigen Bereich der Vereine beteiligten sich 18 Vertreterinnen und Vertreter von 48 eingetragenen Vereinen. Der Rücklauf der befragten Vereine war also generell verhältnismässig klein. Einige jugendrelevante Vereine, wie zum Beispiel der Turnverein, beteiligten sich an dieser Befragung jedoch nicht. Da man bereits über einiges Vorwissen zum Thema Alkohol und Tabak in der Gemeinde verfügte⁵, genügen die vorliegenden Rückmeldungen, um sich einen Überblick zu verschaffen und Massnahmen zu empfehlen. Zum Teil sind jedoch weiterführende Abklärungen angezeigt.

2.3. Ergebnisse

18 der 31 Befragten gaben aufgrund dieser Befragung an, die Stärkung der Eigenverantwortung in Bezug auf den Konsum von Alkohol und Tabak sei der richtige Weg für den Umgang mit den 2 Substanzen Alkohol und Tabak, nur 2 sprachen sich für eine institutionelle Arbeit zur Erreichung eines risikoarmen Konsums aus und weitere 5 hatten entweder keine Meinung oder äusserten sich nicht zum Thema. Die vollständige Liste mit allen Schlüsselpersonen findet sich im Anhang 2.

2.3.1. Sicherheitsamt

Das Sicherheitsamt tut bereits einiges in Bezug auf die Einschränkung eines allfällig illegalen sowie missbräuchlichen Konsums. So werden Testkäufe im Bereich Alkohol durchgeführt, mobile Alkoholpatente werden an Auflagen im Jugendschutz geknüpft und die Gemeinde beteiligt sich am *Day After Programm* der Stadtpolizei Uster. Es gibt eine Meldestelle für den problematischen Umgang mit Alkohol. Es ist nicht ganz klar wie und an wen die Meldungen dieser Stelle genau erfolgen. Das sollte weiterführend geklärt werden.

Im Bereich Tabak bestehen im Moment wenige Massnahmen. Die öffentlichen Gebäude sind rauchfrei. Es werden noch keine Testkäufe im Bereich Tabakverkauf an Minderjährige durchgeführt.

2.3.2. Altersarbeit

In der Altersarbeit wird einiges für die Prävention von missbräuchlichem Alkoholkonsum getan. Dazu gehören nicht nur alternative, nichtalkoholische Getränke an festlichen Anlässen, sondern auch Schulungen von Mitarbeitenden und Gespräche mit BewohnerInnen über die Gefahren von Alkohol und Medikamentenkonsum. Dazu

⁵ Es wurden in den vergangenen 3 Jahren zu diesem Thema 2 Präventionsveranstaltungen in der Oberstufe Wueri (Kurzintervention 3 Substanzen) durchgeführt und für die Jugendarbeit eine Evaluation für ein Sozialraumkonzept in der Gemeinde Greifensee umgesetzt.

gehören auch Veranstaltungen des Vereins „Senioren Greifensee“ zu diesem Thema. Nicht zu vergessen sind gemeinschaftliche Anlässe wie Ausflüge und dergleichen, die Sucht im Allgemeinen vorbeugen.

Im Bereich des missbräuchlichen Tabakkonsums gibt es keine weiterführenden Massnahmen wie Rauchstoppangebote oder dergleichen. Es sind aber ebenfalls alle Gebäude des Alterszentrums rauchfrei. Die Anlässe wirken per se suchtpreventiv, weil damit die Gemeinschaft als Schutzfaktor gestärkt wird.

2.3.3. Jugendarbeit

Die Jugendarbeit in der Gemeinde setzt auf Prävention durch Stärkung der nichtkonsumierenden Jugendlichen. Die Jungwacht Blauring (Jubla) setzt dagegen auf Prävention durch Vorbildfunktion. In allen Lagern der Jubla bestehen relativ strikte Regelungen bezüglich des Alkoholkonsums, alle Anlässe sind alkoholfrei. Dasselbe gilt auch für den Tabakkonsum. Das Rauchen ist bei der Jubla verboten. In der Jugendarbeit ist das nicht der Fall, die Räume sind aber hier wie dort rauchfrei. In beiden Organisationen wird das eigenverantwortliche Handeln gezielt gefördert. Die Jugendlichen werden auch über das Thema informiert, was erst zu eigenverantwortlichem Handeln führen kann.

2.3.4. Schulen und Tagesbetreuungsangebote

Alkohol gibt es in der Schule und auch im Tagesfamilienverein höchstens zu speziellen Anlässen und nicht für die Jugendlichen. Präventionsthemen werden mittels Flyer oder Information zu spezifischen Fragen verbreitet.

Dasselbe gilt auch für den Tabakkonsum, der auf der Anlage des Schulhauses Breiti und auch der Oberstufenschule (OS) Wueri verboten ist.⁶ Alle Gebäude sind rauchfrei. An freien Nachmittagen und am Abend wird im Aussenraum der Schulhäuser jedoch auch geraucht. Die Mitarbeitenden der Hauswartung geben an, dass es schwierig sei, das zu verbieten. Dem Betreuungsdienst „Seewache“ und auch dem Jugenddienst der Stadtpolizei Uster sind dabei häufig die Hände gebunden, da es schwierig ist, Zigarettenstummel einer spezifischen Person zuzuordnen.

2.3.5. Migrationsbereich

Aus dem Migrationsbereich liegen keine Angaben vor.

2.3.6. Gastronomie und Gewerbe

Von den Gewerbetreibenden in Greifensee hat sich einzig die Kiosk AG Meierwies (Valora Corporate Communications) geäussert. Der Jugendschutz in Bezug auf Alkohol und Tabak werde eingehalten. Es gibt aber keine weiterführenden Massnahmen in Bezug auf Massnahmen für die MitarbeiterInnen (Rauchstopp-Kurse oder Präventionsmassnahmen im Bereich Alkohol). Dasselbe gilt auch für die drei Gastrobetriebe, die geantwortet haben.

Das Openair am Greifensee setzt sich ebenfalls für den Jugendschutz ein. Hier gibt es aber das grosse Festzelt, welches nicht rauchfrei ist.

⁶ s.a. Pkt. 5 – Hausregeln Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

2.3.7. Vereine

Im Bereich Vereine muss man zwischen solchen unterscheiden, welche Jugendarbeit leisten und solchen, die das nicht tun.

2.3.7.1. Vereine ohne Jugendarbeit

Vereine wie der Bridge Club, der Gartenverein, der Limichor oder auch die Frauengymnastik setzen gezielt auf Eigenverantwortung und die allgemeine Prävention durch gemeinschaftliche Aktivitäten. Weder im Bereich Alkohol, noch bezüglich des Rauchens werden hier deshalb aktuell Massnahmen ergriffen. In den allermeisten Vereinen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sind die Gebäude rauchfrei.

2.3.7.2. Vereine mit Jugendarbeit

In den Vereinen, die eine aktive Jugendarbeit haben, gibt es nur teilweise LeiterInnenschulungen von *cool & clean*⁷. Einzig der Segelclub ist hier hervorzuheben, der die heute im Bereich Vereinsjugendarbeit üblichen Schulungen und Richtlinien verfolgt. Die anderen Vereine geben an, dass es keine Probleme mit diesen beiden Substanzen gibt, es werden aber auch keine Massnahmen genannt. Die Gebäude sind auch in diesem Bereich, soweit bekannt, beinahe überall rauchfrei.

3. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

3.1. Schlussfolgerungen

In der Gemeinde Greifensee wird bereits einiges zur Eindämmung des missbräuchlichen Alkohol und Tabakkonsums getan.

3.1.1. Sicherheitsamt

Es sind Massnahmen bezüglich einem illegalem und missbräuchlichem Alkoholkonsum vorhanden. Auflagen in Bezug auf missbräuchliches Rauchen fehlen. Des Weiteren ist nicht bekannt, in welchem Gremium auffällige Entwicklungen diskutiert und allfällige Massnahmen dagegen beschlossen werden.

3.1.2. Altersarbeit

Massnahmen gegen den missbräuchlichen Konsum von Alkohol und Tabak sind vorhanden. Es bleibt die Frage, was die Spitex, die im Zentrum im Hof angesiedelt ist, in diesem Bereich für Erfahrungen hat bzw. welche Massnahmen bereits ergriffen worden sind. Es fehlt eine Antwort der betreffenden Stelle.

3.1.3. Jugendarbeit

Im Freizeitbereich werden Jugendschutzmassnahmen ergriffen. Die Jubla tut dies durch eine Nulltoleranzregelung, die Jugendarbeit durch professionelle Suchtprävention. Vor allem im öffentlichen Raum sind diese Massnahmen aber wahrscheinlich nicht genügend. Es gibt zwar eine aufsuchende Jugendarbeit, welche den missbräuchlichen Konsum thematisiert und Massnahmen ergreift. Es werden beispielsweise Gespräche mit den Jugendlichen zu diesem Thema geführt. Das

⁷ Cool & Clean ist eine Leiterschulung zum Umgang mit Alkohol und Tabak. Es gibt dafür auch andere Angebote des kantonalen Sportamts oder von Swiss Olympic zu diesem Thema.

Nichtkonsumieren wird unterstützt und gefördert. Aus der Präventionsarbeit in der Oberstufe Wueri wurde jedoch ersichtlich, dass es noch keinen Konsens darüber zu geben scheint, was ein missbräuchlicher Konsum ist und wie man sich genau dazu verhalten möchte. Hier besteht unseres Erachtens Klärungsbedarf.

3.1.4. Schule und Tagesbetreuung

In diesem Bereich werden einige Massnahmen ergriffen. Es wird über das Thema Tabak und Alkohol informiert, Präventionsprojekte werden durchgeführt. Auf beiden Schulhausarealen gibt es aber, wie aus der Vergangenheit bekannt, Probleme die Verbote für den Konsum von Alkohol und Tabak durchzusetzen. Das führt nicht zuletzt auch zu entsprechenden Litteringproblemen. In der Tagesbetreuung scheint es hingegen keine solchen Probleme zu geben (Tagesfamilienverein). Die relativ neugegründete Kita Greifensee hat sich leider nicht an der Umfrage beteiligt.

3.1.5. Gewerbe und Gastronomie

In diesem Bereich werden die Jugendschutzmassnahmen soweit bekannt und berichtet umgesetzt. Es gibt keine weiterführenden Massnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein Gastrobetrieb verbietet es seinen Angestellten gar während der Arbeitszeit Rauchpausen zu machen. Es gilt dort auch ein Alkoholkonsumverbot.

3.1.6. Vereine ohne Jugendarbeit

In den Vereinen, die keinen Nachwuchs fördern, scheinen die bestehenden Massnahmen ausreichend zu sein. Fast überall sind die Gebäude rauchfrei. Alkohol, so scheint es, wird massvoll getrunken. Geraucht wird, wenn überhaupt, draussen.

3.1.7. Vereine mit Jugendarbeit

In den Vereinen, die Nachwuchs fördern, ist der Segelclub als gutes Beispiel zu erwähnen. Hier werden die bestehenden Angebote feelok, cool & clean und kantonale Angebote der Suchtprävention für SportlerInnen eingesetzt und es wird aktiv Prävention betrieben. Es fällt auf, dass sich der Fussballclub und der Turnverein, als wichtige Akteure in der Jugendarbeit, nicht an der Umfrage beteiligt haben.

3.2. Empfehlungen⁸

3.2.1. Sicherheitsamt

Das Sicherheitsamt hat bereits wichtige Massnahmen vor allem im Bereich Jugendschutz ergriffen.

Empfehlungen

- Klärung der Zuständigkeiten für Interventionen im öffentlichen Raum (Schaffung von Klarheit und Transparenz für alle Beteiligten).
- Bessere Durchsetzung der Jugendschutzbestimmungen in verschiedenen Bereichen (Erweiterung der Testkäufe auf Tabak).
- Förderung eines respektvollen Umgangs zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen.⁹

⁸ Die folgenden Empfehlungen wurden aufgrund des Vorwissens über die Gemeinde und einer vergleichbaren Situationsanalyse in Dürnten erstellt.

⁹ s.a. Hausregeln Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

- Leitbild Haltung zu und Umgang mit Substanzen.
- Öffentlichkeitsarbeit: Kommunikation nach innen und nach aussen. Dazu gehört Information im NAG, aber auch Kampagnen oder öffentliche Veranstaltungen zum Thema sind möglich.

3.2.2. Öffentlicher Raum

Im öffentlichen Raum besteht Handlungsbedarf. Hier spielt sich ein grosser Teil des Konsums auch von (illegalen) Substanzen hauptsächlich durch Jugendliche (aber auch durch Erwachsene) ab.

Empfehlungen

- Littering
Die Gemeinde Greifensee kann mit einer Kampagne zum Thema Littering das Problem umfassend angehen.
- Suchtprävention
Suchtpräventive Massnahmen und eine breit abgestützte Diskussion, wie man sich das Zusammenleben im öffentlichen Raum vorstellt, sind zudem angezeigt.
- Mit einer öffentlichen Diskussion über das Verhalten im öffentlichen Raum kann zudem das Zusammenleben in der Gemeinde gestärkt werden. Dadurch, dass sich die BewohnerInnen von Greifensee auf einen respektvollen Umgang mit dem Lebensraum einigen, tragen sie zur Entschärfung des Problems bei. Dazu gehört insbesondere die Vorbildfunktion der Erwachsenen, die Verantwortung für einen vertretbaren Konsum zu übernehmen, sowie den Abfall selber zu entsorgen.

3.2.3. Altersarbeit

Die Altersarbeit im Zentrum im Hof scheint sehr gut zu funktionieren. Es wäre sehr gut über die Präventionsarbeit der Spitex besser informiert zu sein, um die Prävention in diesem Bereich sicherzustellen. Sie ist, neben Pro Senectute Kanton Zürich, eine wichtige Institution im Zugang zum Menschen im Alter.

Empfehlungen

- Angezeigt wären MitarbeiterInnenschulungen zum Thema Sucht im Alter.
- Auch eine Sensibilisierung mittels regelmässiger Informationsveranstaltungen im Bereich der Altersarbeit, ist angezeigt.

3.2.4. Jugendarbeit

In Bezug auf die Haltung zum Konsum der Jugendlichen fiel in der Vergangenheit eine gewisse Diskrepanz auf. Es wird einerseits mittels Polizeiverordnung eine Nulltoleranz Politik für Jugendliche im öffentlichen Raum propagiert, andererseits eine durchaus liberale Haltung im Umgang mit Jugendlichen, die Substanzen konsumieren beobachtet. Das steht zwar nicht im Widerspruch zum erfolgreichen Vier-Säulen Modell zur Vermeidung von Sucht und Abhängigkeit. Es braucht hier aber noch mehr Aufklärung und Transparenz bezüglich dieser Haltung.

Empfehlungen

- Erarbeitung eines Präventionskonzept für die Jugendarbeit (Schaffung von Klarheit und Sicherheit im Umgang mit suchtmittelabhängigen Jugendlichen)
- Erarbeitung eines Kodex zum Umgang mit Suchtmitteln.

- MOVE¹⁰ Schulung für JugendarbeiterInnen.

3.2.5. Migrationsbereich

Es ist unklar, welche Massnahmen im Migrationsbereich bestehen, da dieser sich an der Umfrage nicht beteiligt hat. Hier könnte mit dem von der Suchtprävention geplanten Väterforum oder auch mit den bereits bestehenden Femmes-Tisch-Runden sicher einiges erreicht werden. Eine Notwendigkeit für Präventionsarbeit im Migrationsbereich ist unseres Erachtens klar angezeigt.

Empfehlungen

- Väterforen und Femmes-Tische für bildungsferne MigrantInnen (u.a. Förderung und Stärkung der Eigenverantwortung).
- Integration von MigrantInnen durch Partizipation (z.B. „AG-Uf dr Breiti“)

3.2.6. Schule und Tagesbetreuungsangebote

Die Schule ist in der Prävention aktiv, aber es gilt auch für sie, dass zwischen dem Gebot der Nulltoleranz durch die Gesetzgebung und dem Status Quo des Substanzkonsums von Jugendlichen eine gewisse Diskrepanz besteht. Hier könnte ebenfalls eine Klärung der Situation und eine Explizierung der Haltung Abhilfe schaffen. Die Verhinderung eines Einstiegs ins Rauchen ist auch eine Zieldimension des Strategieprozesses für die Tabakprävention des Kantons Zürich von 2013-16.¹¹

Empfehlungen

- Formulierung des Bedarfs an Präventionsangeboten gemäss Bausteinmodell.¹²
- Planung und Umsetzung der Bausteine.
- Umfassendes Konsumverbot auf dem Schulhausareal.
- MOVE Schulungen für die Schulsozialarbeit (SSA) oder/und Lehrpersonen.
- Gesundheitswochen.
- Das Thema Früherkennung und Frühintervention in der Gemeinde auch zum Thema in der Schule und in der Jugendarbeit machen.

3.2.6.1. Eltern und Familien

Die Erziehung und der Umgang mit Jugendlichen sind sehr herausfordernd. Die Erziehungsaufgabe in Bezug auf einen risikoarmen Konsum von Substanzen, wird oft sehr unzureichend vorgenommen. Die Schule ist einer der wenigen Orte, in welchen Familie und Eltern erreicht werden können.

Empfehlungen

- Informationsvermittlung durch die Schule der geltenden Jugendschutzbestimmungen.
- Sensibilisierungsmassnahmen und Weiterbildungsangebote zum Thema Erziehung (Insbesondere Väterforum/Femmes-Tische, evtl. aber auch Elternbildungskurse durch Mütter- und Väterberatungsstellen).
- Beratungs- und Unterstützungsangebot der zuständigen Fachstellen bekannt machen.

¹⁰ MOVE = motivierende Kurzintervention – s.a. <http://www.sucht-praevention.ch/p84000913.html>

¹¹ s.a. <http://www.zurismokefree.ch/cms/template2.asp?sid=227>

¹² s.a. <http://www.sucht-praevention.ch/p84000814.html>

3.2.7. Gastronomie und Detailhandel

Jugendliche gelangen weiterhin relativ leicht an Tabak und Alkohol. Den Verkaufsstellen kommt deshalb in der Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen auch weiterhin eine wichtige Rolle zu. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sollte (weiterhin) kontrolliert werden.

Empfehlungen

- Kommunikation der Jugendschutzbestimmungen.
- Kontrolle der Bestimmungen (u.a. durch Testkäufe).
- Schutz vor Passivrauchen.
- Personalschulungen für Angestellte im Detailhandel und die Firmen.

3.2.8. Vereine mit Jugendarbeit

Die Vereine mit Jugendarbeit leisten, soweit das hier ersichtlich wird, gute Arbeit in Bezug auf die Schulung ihrer Leiterinnen und Leiter. Es ist zu überlegen, ob die Gemeinde die gute Praxis der Vereine nicht belohnen möchte. Wie dies zu tun wäre, kann in anderen Gemeinden gesehen werden. Es gibt beispielsweise die Möglichkeit, Unterstützungsbeiträge an bestimmte Auflagen zu knüpfen. Andere Vorgehensweisen sind denkbar. Zum Beispiel ein Label oder eine Auszeichnung.

Empfehlungen

- Kodex zum Umgang mit Suchtmitteln.
- Teilnahme am nationalen Projekt cool & clean.
- MOVE-Schulung für TrainerInnen und LeiterInnen.

3.3. Ausblick: Öffentlicher Raum, Dorf- und Vereinsfeste

Der öffentliche Raum, Dorf- und Vereinsfeste sind Brennpunkte der Präventionspolitik einer Gemeinde. Es ist zu fragen, welche Kultur im öffentlichen Raum von Greifensee gelebt wird, wie der Jugendschutz sinnvoll umgesetzt werden kann und welchen Beitrag die Vereine dazu leisten können. Welche Gebote und Verbote gibt es bereits und wie können diese umgesetzt werden. Diese Fragen sollte die Arbeitsgruppe diskutieren. Aus den Ergebnissen dieser Diskussion sind konkrete Massnahmen zur Reduktion des illegalen und missbräuchlichen Konsums von Alkohol und Tabak abzuleiten.

Empfehlungen

- Gemeinde und Festorganisatoren tauschen sich regelmässig aus
- Präventions- und Jugendschutzkonzept für Dorf- und Vereinsfeste erarbeiten. (Behörden, Vereine und weitere Veranstalter)
- Personalschulungen durchführen.

3.4. Kommunikation

Prävention ist nicht nur eine Querschnittsaufgabe, sondern auch ein partizipativer Prozess. Die Planung und Umsetzung von Projekten und Massnahmen kann nicht verordnet werden. Vereine, Betriebe und die Öffentlichkeit müssen dafür motiviert und miteinbezogen werden. Eine Voraussetzung für eine breite Akzeptanz von Präventionsprojekten und Massnahmen ist Klarheit und Transparenz. Dies ermöglicht eine gemeinsame Haltung, die dann nach innen und aussen kommuniziert und von allen mitgetragen wird.

3.5. Weiteres Vorgehen

Die Vernetzungsarbeit muss zwingend auf der Leitungsebene erfolgen und von den EntscheidungsträgerInnen mitgetragen werden. Innerhalb des Gremiums AG Sucht- und Gewaltprävention braucht es dafür eine gewisse Kohärenz und Einigkeit bezüglich eines möglichen Vorgehens. Die geplanten Massnahmen können auch in das Vorgehen der neu ins Leben gerufenen „AG-Uf dr Breiti“ einfließen. Sinnvoll ist, sich auf eine begrenzte Anzahl Bereiche zu konzentrieren und dort Massnahmen zu planen und umzusetzen.

3.5.1. Terminplan für das weitere Vorgehen

Abbildung 1: Projektplan weiteres Vorgehen

Was	Wann	Zeit	Wer	To do
Bericht	30. Jan. 15		FH	Resultate Erhebung
Sitzung Projektgruppe	6. Feb. 15	13.30	P & G	Diskussion
Erstellung Massnahmenplan	27. März 15	13.30	FH	
Sitzung Projektgruppe	10. April 15		P & G	Auswahl Massnahmen, Verteilung Verantwortlichkeiten.
Projektformulierung	29. Mai 15	13.30	FH	Beschluss Massnahmenpaket.
Antrag GR	12. Jun. 15		US, FH	Bewilligung Massnahmenpaket inkl. Kosten.
Planung der Umsetzung	Mitte Juli 15		US, FH	Projektplanung.
Eingabe Budget	Mitte Aug. 15		US	Bewilligung Budget.
Projektstart Umsetzung	Ende August 15		P & G	Umsetzung Massnahmenpaket
Projektende	Juli 16			Massnahmenplan weitgehend umgesetzt.

Legende: FH = Felix Hanselmann; US = Ursula Schnyder; P & G = Arbeitsgruppe Sucht- und Gewaltprävention

4. Anhang 1: Zusammenstellung der Antworten aus der Befragung

Tabelle 3: Umfrage 1 Alkoholkonsum bei Behörde, Jugendarbeit, Schule, Gewerbe

	Ja	Nein	Keine Antwort / Keine Meinung	Welche?
Testkäufe Alkohol	1		12	
Massnahmen Jugendschutz	11	2		
Massnahmen Erwachsene	2	3	8	
Massnahmen im öffentlichen Raum	2	2	9	Prävention, Nichtalkoholische Getränke
Unterstützung Mitarbeiter	2	5	6	Gespräche, Trinkverbot, Literatur/Internet
Auflagen für temporäre Patente	1		12	Behörde
Programme	1		12	Day After: Meldestelle für Jugendliche
Eigenverantwortung	7	2	4	Nur an spez. Anlässen
Weiteres	Vorbildfunktion sehr wichtig	Jugendschutz massnahmen sehr wichtig	Information sehr wichtig	

Tabelle 4: Umfrage 1 Alkoholkonsum bei den Vereinen

	Ja	Nein	Keine Antwort / Keine Meinung	Welche?
Massnahmen risikoarmer Umgang	1	12	5	
Jugendschutz	2	10	6	öffentliche Anlässe, Sport gegen Alk.
Massnahmen Mitarbeiter	1	11	6	Weiterbildung
Eigenverantwortung	11	1	6	

Tabelle 5: Umfrage 2: Tabakkonsum bei Behörde, Jugendarbeit, Schule, Gewerbe

	Ja	Nein	Keine Antwort / Keine Meinung	Welche?
Testkäufe Tabak			1	12
Gebäude rauchfrei	12	1		
öffentlicher Raum rauchfrei	2	8	3	Aussenraum Schule bedingt rauchfrei
Auflagen Patente Tabak			1	12
Massnahmen gegen Tabak	6		7	Präventionsveranstaltungen, Umsetzung Jugendschutz
Unterstützung Nichtraucher	10		3	Keine Rauchpausen
Eigenverantwortung	7	2	4	Massnahmen ergreifen

Tabelle 6: Umfrage 2 Tabakkonsum bei den Vereinen

	Ja	Nein	Keine Antwort / Keine Meinung	Welche?
Gebäude rauchfrei	13	1	4	
Öffentlicher Raum rauchfrei	5	13		
Massnahmen	1	12	5	
Unterstützung Mitarbeiter	2	12	4	Schulung c&c
Eigenverant- wortung	11	2	5	

5. Anhang 2: Schlüsselpersonen für die Befragungen

Behörde	E-Mail	Kontakttelefon
Gemeinderat Soziales	uschnyder@bluewin.ch	
Gemeinderat Sicherheit	markus.bauer@greifensee.zh.ch	
Liegenschaftsverwaltung	christian.zwahlen@greifensee.zh.ch	043 399 21 41
Werkhof	Werkhof@greifensee.zh.ch	
Gemeindeschreiber	geri.ekert@greifensee.zh.ch	043 399 21 51
Stadtpolizei	margrit.rueegg@greifensee.zh.ch	
Ref Kirche	info@ref-greifensee.ch	044 941 55 25
Kath Kirche	kathpfarramt.greifensee@zh.kath.ch	044 940 89 57
Feuerwehr Greifensee	verein@feuerwehr-greifensee.ch	079 433 86 17
Alter/Senioren		
Spitex Greifensee	spitex@zentrumimhof.ch	
Zentrum im Hof	kurt.schildknecht@zentrumimhof.ch	
Senioren Greifensee	peter_roesler@bluewin.ch	
Senioren Greifensee	hajaschmid@ggaweb.ch	
Senioren Gymnastik		044 940 82 46
Senioren Turnen	martin.schaub@bluewin.ch	
Frauen Gymnastik 55+	giselaperera@bluewin.ch	
Migration		
Café International	hestrebel@ggaweb.ch	
Betreuerin Asylbewerbende	k.anderhub@ggaweb.ch	044 940 44 60
Arbeitsgruppe Dritte Welt	roswitha.steinberger@ggaweb.ch	044 941 00 33
Jugend		
Frjz	fredi@frjz-uster.ch	044 941 14 49
Frjz	elisa@frjz-uster.ch	076 442 09 63
Pfadi Uster	simi@vandergeest.ch	
Schule/Kindertagesstätte		
PS Schulpflege	barbara.rodriques@primgreif.ch	
OS Schulpflege	claudia.burri@oswueri.ch	
Othmar Steiner	othmar.steiner@primgreif.ch	044 940 76 95
Matthias Kürsteiner	schulleitung@oswueri.ch	044 905 70 49
Schulärzte	info@zweckverband.ch	
Tagesfamilienverein	praesidium@tagesfamiliengreifensee.ch	044 942 10 83
Kita Greifensee	info@kita-greifensee.ch	043 321 64 26
Schulhort Breiti	schulhort@primgreif.ch	044 940 69 84
Turnen für Mutter / Vater und Kind	wb.muellner@ggaweb.ch	044 955 92 01
Elterngruppe Gryfehind	elterngruppe@gryfehind.ch	044 941 56 97
ElternmitWirkung Greifensee	vorstand@emwgreifensee.ch	044 942 21 14
Musikschule Uster Greifensee	msug@musikschule-msug.ch	044 940 78 00
Verein		
Arbeitsgruppe Naturschutz Greifensee (ASUG)	info@asug.ch	044 940 44 75
Arbeitsgruppe Ortsgeschichte	rcluther@sunrise.ch	044 940 72 55
Armbrustschützen Greifensee		044 941 25 78
Asphalt-Freestylers	newsam18@ggaweb.ch	079 211 33 69

Barrel Drummers (Steelband)	juerg.bertschinger@bluewin.ch	044 941 36 54
BASKETBALL, GREIFENSEE		
BASKET	info@greifenseebasket.ch	076 527 76 79
Bike-Treff Greifensee	biketreff-greifensee@ggaweb.ch	044 940 24 42
Blockflöten-Ensemble Greifensee	hestrebel@ggaweb.ch	044 940 73 38
Bridge-Club Greifensee		044 940 98 26
Dorfmusig Gryfensee	maya.iselin@ggaweb.ch	076 393 34 06
FC Müllerwis	fcmuellerwis@abacho.ch	-
Förderverein Baluo	foerderverein@baluo.ch	043 537 50 37
Frauen-Fitness Greifensee	rodig@ggaweb.ch	044 940 26 03
Frauenverein Greifensee	fvgreifensee@hotmail.ch	044 940 23 94
FREAK N'HOT COMPANY -		
Chochclub Griifensee	hermann.rosen@rosen.ch	044 874 10 41 G
Fussballclub Greifensee	info@fcgreifensee.ch	079 320 60 73
Gartenverein Greifensee	gartenverein@ggaweb.ch	044 940 30 94
Greifensee Dragons	andi.saurer@greifensee-dragons.ch	079 323 81 95
Greifensee Griffins	info@greifensee-griffins.ch	079 779 00 41
Greifensee Stiftung	infol@greifensee-stiftung.ch	044 942 12 10
Griifeseemer Wuchemärt	bruma.meier@ggaweb.ch	044 940 75 47
Gymnastik	barbara.buesser@bluewin.ch	043 366 56 38
Inline Hockey Club Greifensee	christian.pfister@ihcgreifensee.ch	044 940 46 24
Islandpferdeverein Greifensee	info@ipvgreifensee.ch	077 422 52 43
Jazzclub Greifensee	pfisterfelix@gmail.com	044 940 18 24
Jubla Greifensee - Nänikon	jubla-greifensee@hotmail.ch	044 942 13 44
Kampfkunst&Bewegungsschule Giger	gigerkampfkunst@bluemail.ch	044 941 79 63
Kunst Gesellschaft Greifensee	kunstgesellschaft@ggaweb.ch	044 941 36 69
Landenberg Gesellschaft Greifensee	postmaster@landenberggesellschaft.ch	044 942 08 91
Laufftreff Greifensee	jeanpaul@zugliani.ch	044 940 86 64
Limi-Chor		044 940 17 17
Mädchenriege Greifensee	postmaster@maedchenriege-greifensee.ch	076 331 30 44
Männerturnverein Greifensee (MTV)		044 940 84 83
Motorradclub Greifensee	praesident@mc-greifensee.ch	044 945 41 13
Musikschule Uster Greifensee	msug@musikschule-msug.ch	044 940 78 00
Nordic-Walking		044 940 76 54
Pfadi Uster-Greifensee	piccolo@pfadi-uster-greifensee.ch	
Ruderclub Greifensee RCG	alexander.jolles@swlegal.ch	044 215 52 78
Schatuelleli	rolf.maag@schatulle.ch	044 940 26 74
Schatulle	walter.bachmann@schatulle.ch	
Schiiwerfer	rolf.maag@schatulle.ch	079 667 46 82
Schlosschor Greifensee	info@schlosschor-greifensee.ch	044 940 79 94
Schützengesellschaft		
Schwerzenbach-Greifensee	martin.merriam@rimag.ch	044 829 62 78 G
Segelclub Schloss Greifensee SCSG		044 946 38 33
Städtli-Chöch Greifensee	andreas.mueller@ggaweb.ch	044 940 32 23
Tauchclub Amphibium Greifensee		052 346 02 09
Tennisclub Greifensee	tcg@tcgreifensee.ch	044 940 08 95
Tischtennisclub TTC-G	peter.heierli@givaudan.com	079 291 98 86
Trachtengruppe Greifensee-Nänikon	elsbeth.suter@gmx.ch	044 941 31 54
Turnen für Mutter / Vater und Kind	wb.muellner@ggaweb.ch	044 955 92 01
VBC Spada Academica	wb.muellner@ggaweb.ch	044 955 92 01
Verein Kultur am See	kulturamsee@onyx.ch	044 942 02 16
Verein Openair am Greifensee	contact@oagr.ch	044 500 72 28
Walkingtreff Greifensee		044 940 82 46
Windsurfing Club Greifensee	info@windsurfing-greifensee.ch	044 321 24 18

Gewerbe

Denner Satelit		044 940 43 83
Migros Sport- und Erlebnispark		044 905 66 66
Migros Meierwies		044 940 50 94
Volg Nänikon	severine.bartlome@gmail.com	044 941 39 39
Kiosk Meierwies		044 941 48 29
Kiosk Nänikon Bahnhof		044 941 00 80
Bistro am See		079 524 82 59
Freie Fischervereinigung	oliverbeck@hispeed.ch	079 389 43 39
Gewerbeverein Greifensee	hermann.rosen@rosen.ch	079 400 92 64
Due Fratelli Herr Ücal Acso		044 941 25 00
Pizzeria Toscana		043 305 99 53
Gasthof zur Alten Kanzlei		044 940 58 87
Krone		044 905 46 56
claro Weltladen Greifensee	romy.langlotz@ggaweb.ch	044 941 00 33